



Erst wenn ich Lichtes denke,
leuchtet meine Seele,
erst wenn meine Seele leuchtet,
ist die Erde ein Stern,
erst wenn die Erde ein Stern ist
bin ich wahrhaft Mensch.

Herbert Hahn (1890–1970)

Rundbrief der Medizinischen Sektion

Februar 2023



Von links nach rechts: Georg Soldner beim IPMT in Bangalore/Indien, das im Dezember stattfand. Ebenfalls im Dezember gab es ein Ärztetreffen in St. Petersburg/Russland, wo es schwerpunktmäßig um Zahnmedizin ging. Die Kunsttherapietagung in Dornach brachte nach langem Warten Anfang Januar wieder Fachleute am Goetheanum zusammen, die gemeinsam zum Thema Mut arbeiteten (Foto: Xue Li).

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Freundinnen und Freunde der Medizinischen Sektion!

In der Nacht des Jahreswechsels nahmen mehr als tausend Menschen an den rund 50 Veranstaltungen zum Gedenken des Brandes des ersten Goetheanums teil. Das hell beleuchtete Gebäude war weithin zu sehen, und auf dem Campus waren alle historisch bedeutsamen Orte zugänglich, von dem kleinen Häuschen der Stenographin Helene Finck, in dem Rudolf Steiner während des frühen Morgens der Brandnacht entscheidende Momente erlebte, bis hin zum Raum des Menschheitsrepräsentanten, in dem Michaela Glöckler um 6 Uhr morgens einen Beitrag zu Novalis gab. Eine durch Matthias Girke gehaltene Klassenstunde um 7 Uhr sowie die Neujahrsansprache von Gerald Häfner, Leiter der Sektion für Sozialwissen-

schaften, ergänzten die Programmpunkte. Später an diesem Neujahrmorgen sprachen dann fünf Vertreter der Goetheanumleitung zu den Zukunfts- und Forschungsimpulsen der Hochschule. Vorangegangen war in den letzten Tagen des Jahres 2022 eine besondere und bewegende Tagung zu den Impulsen des ersten Goetheanums, zum Geschehen der Brandnacht und der Metamorphose des ersten in das zweite Goetheanum.

Heute, 100 Jahre danach, leben wir weltweit in einer herausfordernden Krisenzeit. Die Zukunftsperspektive vieler Menschen ist, nicht ohne Grund, von düsteren Befürchtungen geprägt, und auf diesem Boden wachsen auf der einen Seite Angst und polari-

sierende Tendenzen. Auf der anderen Seite entwickeln sich positive, zukunftssträchtige Impulse und neue Initiativen in der Anthroposophischen Medizin.

Wie gestalten wir das Verhältnis von Mikrokosmos und Makrokosmos? – One Health

Eine wesentliche Erkenntnis der letzten Jahren ist, das Verhältnis Mikrokosmos und Makrokosmos auch in der anthroposophischen Bewegung noch ernster zu nehmen. Rudolf Steiner wies bei der Begründung der biologisch-dynamischen Landwirtschaft Pfingsten 1924 in Koberwitz (PL) darauf hin, welche Bedeutung Biodiversität und die Schaffung eines ökologischen Gleichgewichts im Verhältnis von Tieren, Pflanzen und Böden hätten.¹ Menschliche Gesundheit wiederum beschrieben Rudolf Steiner und Ita Wegman 1925 sehr klar als Gleichgewicht der menschlichen Wesensglieder, Heilung als die Wiederherstellung dieses gestörten Gleichgewichts.² Beides korrespondiert miteinander: „In der Natur, im Weltenwesen überhaupt steht alles in Wechselwirkung miteinander.“³

Die Covid-Pandemie steht mit einem äußerst problematischen Umgang des Menschen mit dem Tierreich, zur lebendigen Erde in Beziehung: Menschliche Naturzerstörung und vielleicht auch riskante medizinische Laborforschungen haben wohl entscheidend zum Übersprung des SARS-CoV-2-Virus auf den Menschen beigetragen. Allgemein reift die Erkenntnis von der wechselseitigen Abhängigkeit menschlicher Gesundheit von der Gesundheit von Tieren, Pflanzen, Böden, der Wasser-, Luft- und Wärmehülle der Erde. Diese Verantwortung gilt es bewusst zu ergreifen, dazu sind die Sektion für Landwirtschaft und die Medizinische Sektion der Freien Hochschule am Goetheanum in eine engere Kooperation getreten.

Grundsätzlich lebt diese Erkenntnis seit einem Jahrhundert in der Anthroposophie; in der globalen Öffentlichkeit wird sie erst allmählich bewusst. Begriffe wie „One Health“ oder „Planetary Health“ stehen als wissenschaftliche Termini für diese reifende Erkenntnis und waren Thema unserer Jahreskonferenz 2021, mehrerer Artikel und zuletzt auch das Thema der Sommerakademie der Universität Witten/Herdecke 2022. Im persönlichen Kontakt mit führenden

Forscherinnen und Forschern in diesem Bereich erweist sich uns ein Respektieren eines anderen Welt- und Menschenbildes, durchaus auch gepaart mit einem kritischen Bewusstsein von der Einseitigkeit eines rein positivistisch-naturwissenschaftlichen Ansatzes.⁴ Sektionsseitig sehen wir hier eine Gelegenheit, in den sich entwickelnden „Mainstream“ ein eigenständig erweitertes Gesundheitskonzept von Mensch und Erde einzubringen und in Gestalt von „best practice“ zu zeigen, dass wir dieses in Ansätzen bereits seit Jahrzehnten praktizieren, etwa in der Bemühung um einen ökologisch ausgewogenen Hoforganismus und einen in der wissenschaftlichen Literatur beschriebenen „anthroposophischen Lebensstil“, der eine Pflege der spirituellen Weltbeziehung mit einschließt und sich bereits bei Kindern als gesundheitsfördernd erwiesen hat.⁵

Wir werden unsere [Forschungskonferenz](#) im kommenden März diesem Thema widmen und die Fragen nach dem Wesen und der Erforschung des Lebendigen stellen.

An diesem so wesentlichen Thema entzündeten sich in der medizinischen und allgemein anthroposophischen Bewegung Sorgen und Missverständnisse. Die Tatsache, dass an der Wiege der Begriffsfindung „One Health“ die Veterinärmedizin, der Infektionsschutz von Tier und Mensch, oft durch Impfprogramme, und die Angst vor tiermastgetriebener Antibiotikaresistenz eine wichtige Rolle spielte, sollte nicht den Blick darauf verstellen, dass sich der One-Health-Ansatz rasch weiterentwickelt. So schreibt der führende Schweizer One-Health-Experte Prof. Dr. med. vet. Jakob Zinsstag, der auch die Geschichte dieses Ansatzes authentisch beschrieben hat,⁶ zur Praxis eines One-Health-Projektes in Guatemala: „Wir erkannten aber auch, wie wichtig es ist, Patientinnen die Wahl ihrer Gesundheitsversorgung zu überlassen, ohne sie in einen Loyalitätskonflikt zwischen verschiedenen medizinischen Systemen zu drängen. So können gleichzeitig ihre spirituellen, seelischen und körperlichen Gesundheitsbedürfnisse besser berücksichtigt werden.“⁷

⁴ Zinsstag J, Hediger K, Osman YM, Abukhattab S, Crump L, Kaiser-Grolimund A, Mauti S, Ahmed A, Hattendorf J, Bonfoh, B et al. *The Promotion and Development of One Health at Swiss TPH and Its Greater Potential*. *Diseases* 2022, 10, 65 (<https://doi.org/10.3390/diseases10030065>).

⁵ Alm JS, Swartz J, Lilja G, Scheynius A, Pershagen G (1999). *Atopy in children of families with an anthroposophic lifestyle*. *Lancet* 353:1485–1488.

⁶ vgl. Anm. 4.

⁷ Zinsstag J. *One Health: auf dem Weg zu einer integrierteren Wissenschaft*. *Bulletin SAGW* 2020, 26,2, S. 27–31 (S. 29).

¹ Rudolf Steiner: *Landwirtschaftlicher Kurs*, 7. Vortrag vom 15.6.1924.

² Rudolf Steiner, Ita Wegman: *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen*, Kap. I, S. 18f.

³ vgl. Anm. 1, S. 168.

Es besteht aber auch die Sorge, dass in der konkreten Umsetzung des One-Health-Ansatzes starke, global organisierte private Interessen dominieren, während ursprünglich der Gedanke leitend ist, dass sich die jeweiligen Beteiligten in einer Gemeinde, einer Region („Stakeholder-Ansatz“) gemeinsam auf eine Gesundheit fördernde Landwirtschaft, Medizin, Erziehung, Landschaftspflege etc. verständigen. Eine aktuelle Veröffentlichung in *The Lancet* zum Thema spricht deutlich die Frage der Gerechtigkeit in der Umsetzung von One-Health-Konzepten an, in der nicht das Gesetz des Stärkeren gelten darf.⁸

Wenn sich die Medizinische Sektion auf den One-Health-Ansatz bezieht, geht es ihr um das Verhältnis des Menschen zu den Naturreichen, also um das zentrale Thema von Mikrokosmos und Makrokosmos. Es geht dabei um einen positiven Gesundheitsbegriff im Sinne eines selbst regulierten Gleichgewichts, wie er grundlegend von Rudolf Steiner sowohl für die Medizin als auch für die Landwirtschaft entwickelt wurde.

Einen wichtigen Beitrag auf diesem Feld hat die anthroposophische Kollegin Machteld Huber mit ihrem „Positive Health“-Konzept entwickelt (<https://www.iph.nl/>) und auf der Jahreskonferenz 2022 dargestellt. Darin spielt die menschliche Autonomie, das Bedürfnis nach Eigenständigkeit, Selbstwirksamkeit, Sinn und geistiger Orientierung eine zentrale Rolle – wie andererseits die Selbstregulations- und Anpassungsfähigkeit an die jeweiligen Lebensbedingungen.

Ist es nicht unser gemeinsames Bedürfnis, zu einem positiven umfassenden Verständnis von Gesundheit von Mensch und Erde beizutragen? Wie bringen wir in der rechten Weise den individuellen Aspekt von Gesundheit zu der Tatsache in Beziehung, dass es Gesundheit nicht privat gibt, sondern gesunde Entwicklung auch von der Wechselwirkung aller Lebewesen und den sozialen Lebensumständen abhängt? Wie gestalten wir die werdende Welt mit und welche Offenheit und Unbefangenheit sind dafür notwendig? Wo gilt es andererseits realistisch den Einfluss mächtiger politischer und privatwirtschaftlicher Interessen zu erkennen und sich entsprechend kritisch zu verhalten? Wie überall in der Medizin werden wir auch hier am ehesten durch „best practice“-Beispiele und gemeinsame Forschungsprojekte positive Beiträge leisten und gleichzeitig unsere eigene Identität stärken und entwickeln können.

Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien

Zum Jahresbeginn 2023 konnte zum ersten Mal nach der Pandemie und zum 23. Mal insgesamt die Kunsttherapietagung stattfinden, die sich des Themas Mut annahm: 140 Teilnehmer/-innen aus den verschiedenen professionellen Disziplinen widmeten sich der Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln. So bekam z. B. die Sichtweise der Pädiatrie ebenso Raum wie die aus der Arbeit mit Gefangenen im Strafvollzug, und in Arbeitsgruppen beschäftigte man sich sowohl mit philosophischen als auch ganz praktischen Aspekten wie Körperarbeit oder Sprachtherapie, um „Mut“ von allen Seiten und mit allen Sinnen greifbarer zu machen.

Anthroposophische Perioperativmedizin

Im Januar 2023 fand unter dem Titel „Schmerz – ein unvermeidbarer Begleiter der operativen Medizin?“ ein Symposium der Arbeitsgruppe Anthroposophische Perioperativmedizin der Medizinischen Sektion im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke statt.

In der Krankenhausmedizin werden immer häufiger Patientinnen und Patienten zu gezielten Eingriffen eingewiesen, womit die interventionelle Medizin einen immer größeren Stellenwert bekommt. Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die Arzneimittel und therapeutischen Verfahren der Anthroposophischen Medizin? Es wurde während des Symposiums deutlich, dass die perioperative Begleitung der Patientin / des Patienten ein umfassendes therapeutisches Vorgehen benötigt, um den Verlauf der Heilung zu begünstigen. Die Anthroposophische Medizin schätzt die positiven Auswirkungen der künstlerischen Therapien, Körpertherapien, der Heileurythmie und der anthroposophischen Arzneimittel in der Zeit vor der Operation und während der Behandlung postoperativer Beschwerden. Aber auch spirituelle Fragen wurden besprochen: Wie begleiten wir die Patientin / den Patienten im Bereich der OP-Schleuse, also einem Bereich, der eine Bewusstseinschwelle darstellt und im Zusammenhang mit der Schwelle zur geistigen Welt steht? Wie verstärken wir Vertrauenskräfte, wie achten wir auf die so entscheidende Wärme in körperlicher, seelischer und geistiger Hinsicht?

Die engagierte Arbeitsgruppe wird sich weiterhin mit diesem wichtigen Feld beschäftigen, im Rahmen dessen schon umfassende Behandlungskonzepte erstellt wurden.

Neuer Ärztekurs in England

Wir freuen uns sehr über den neu begonnenen dreijährigen Kurs des internationalen English Medical

DOI: [10.5281/zenodo.3959303](https://doi.org/10.5281/zenodo.3959303).

⁸ Die komplette Serie 2023 zu One Health: <https://www.thelancet.com/series/one-health-and-global-health-security>.

Training in Anthroposophic Medicine. Bei dieser englischsprachigen Ärztefortbildung zur / zum anthroposophischen Ärztin / Arzt nehmen etwa 30 Personen aus fast 20 Staaten teil. Die Fortbildung vermittelt die Grundlagen der Anthroposophie und Anthroposophischen Medizin, führt zu goetheanistischen Naturbeobachtungen und vermittelt Fähigkeiten für das Krankheitsverständnis, die Untersuchung und Begegnung mit der Patientin / dem Patienten und die Therapie.

IKAM-Klausur

Ende Januar fand die jährliche mehrtägige IKAM-Klausur im Goetheanum statt – also das Zusammentreffen aller Verantwortlichen für die verschiedenen Koordinationsfelder der Medizinischen Sektion. Zahlreiche Berichte der Koordinatorinnen und Koordinatoren konnten die intensive weltweite Arbeit in den Berufsgruppen anschaulich machen.

Es wurden herausfordernde Themen besprochen wie die intensiven Angriffe auf die Anthroposophische Medizin (vor allem in Zentraleuropa), genauso auch die nun unmittelbar bevorstehende Anerkennung der Ausbildungscurricula der Anthroposophischen Medizin durch die WHO. Damit rundet sich eine mehrjährige, von der IVAA (Internationale Vereinigung der anthroposophischen Ärztegesellschaften), allen internationalen anthroposophischen Ärztegesellschaften und Berufskoordinatoren getragene und aktiv mitgestaltete Kooperation mit der Abteilung für Traditionelle, Komplementäre und Integrative Medizin der WHO. Wir sind dem Präsidium – insbesondere Dr. med. Tido von Schoen-Angerer und Dr. med. Iracema Benevides – und den Mitarbeiterinnen der IVAA sehr dankbar. Über unseren Rundbrief werden wir darüber informieren, wann die sog. „Benchmarks for Training in Anthroposophic Medicine“, also die erarbeiteten Ausbildungskriterien, publiziert werden. Übersetzungen in mehrere Sprachen sind bereits in Vorbereitung.

Ein wichtiger Punkt der IKAM-Klausur betraf das Verhältnis der Sektionsarbeit zur Anthroposophischen Gesellschaft. Welche Impulse können hier verwirklicht werden? Die interdisziplinären Arbeitsgemeinschaften der Medizinischen Sektion CARE I (Schwangerschaft, Geburt, frühe Kindheit und das Leben mit Behinderung) wie auch CARE V (Palliativmedizin) sind mittlerweile als offizielle Fachgruppen in der Anthroposophischen Gesellschaft verankert. Wir werden sehen, welche weiteren Entwicklungen hier gelingen.

Wir senden herzliche Grüße nach nah und fern!

Matthias Girke und Georg Soldner

MITTEILUNGEN

Eröffnung eines Rehabilitationszentrums in Kiew (UA): Unser Kollege Dr. Roland Frank (AU) berichtet vom bevorstehenden Arbeitsbeginn eines ukrainischen Rehabilitationszentrums, das mit seiner Unterstützung und der zupackenden Initiative von Dr. Yevhen Volchenko und seinem Team nach wochenlanger Vorbereitung eingerichtet worden ist. Es wird drei Versorgungsschwerpunkte geben: Physiotherapie/Physiotherapie, Psychotherapie und Notfallpädagogik. Die geplanten Fixkosten von 6000 Euro/Monat für die ersten fünf Betriebsmonate sind bereits überwiesen. Wir hoffen von Herzen, dass dieser Beginn weitere Förder/-innen findet und dem so notwendigen Zentrum eine Zukunft sichert!

Dr. Henrik Szóke Ph.D. mit Bestnote habilitiert: Am 2. Dezember 2022 hat Henrik Szóke sein Habilitationsverfahren an der Universität Pécs (HU) mit Bestnote bestanden. Seine Antrittsvorlesung für Studentinnen und Studenten hielt er zum Thema „Die Behandlung fieberhafter Erkrankungen im Kindesalter“, seine wissenschaftliche Vorlesung zum Thema „Behandlung von Infektionskrankheiten mit evidenzbasierten integrativmedizinischen Methoden“. Er leitet seit September 2017 den Lehrstuhl für Komplementärmedizin der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Pécs und ist Mitglied im Vorstand der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA). Wir gratulieren zu diesem Erfolg!

Zeitschrift *Medizinisch-Pädagogische Konferenz* – Abonnentinnen/Abonnenten und Autorinnen/Autoren gesucht: Mit Beginn des Jahres 2023 hat das von Tessin-Zentrum für Gesundheit und Pädagogik in Stuttgart (DE) die Herausgeberschaft übernommen. Die langjährige Redakteurin Birgit Krohmer wird ihre Arbeit fortsetzen, unterstützt von Dr. med. Karin Michael und Prof. Dr. Tomáš Zdražil, den Gründern des Zentrums. Die erste Ausgabe erschien im Mai 1948 an der Stuttgarter Waldorfschule für Lehrer/-innen und Schulärztinnen/-ärzten. Seit 2018 ist es eine Zeitschrift für medizinisch, pädagogisch und therapeutisch Tätige und für interessierte Eltern. Es ist der große Wunsch der Redaktion, dass es über zahlreiche Abonnements gelingt, diese Form des Austausches zu erhalten! Sie möchten die *Medizinisch-Pädagogische Konferenz* neu kennenlernen und abonnieren? Dann nutzen Sie dieses Bestellformular: www.tessin-zentrum.de/mpk-abo.

Multiprofessionelle Einführungsseminare in Frankreich: Ein umfangreiches Jahresangebot zur Einführung in die Anthroposophische Medizin bieten die französische Ärztegesellschaft AFEDMA, Croisée des Chemins und I-Dentités an. Es richtet sich an Ärztin-

nen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Hebammen, Apotheker/-innen und Pflegefachkräfte. Ziel ist es, die grundlegenden Konzepte und Methoden der Anthroposophischen Medizin, die den genannten Disziplinen gemeinsam sind, zu vermitteln und in diesem Zusammenhang den interdisziplinären Austausch und die interdisziplinäre Arbeit zu fördern. Jede/-r Teilnehmer/-in wird während der gesamten Ausbildung von Tutorinnen oder Tutoren betreut (Video-Konferenz oder Präsenzunterricht). Bei der spezifischen Ausbildung für Ärztinnen/Ärzte erleichtert und beschleunigt die Teilnahme den Übergang in die Praxis und ermöglicht den Zugang zur Zertifizierung als anthroposophische Ärztin bzw. anthroposophischer Arzt. Information: <https://afedma.fr/formations-medecine-anthroposophique/>.

Trauma und posttraumatisches Wachstum – Online-Konferenz 2023 auf Englisch, Deutsch und Russisch: Eurythmy4you veranstaltet vom 29. Januar bis 2. April 2023 eine Online-Konferenz, um zu erarbeiten, wie Eurythmie bei Trauma helfen kann. Die Konferenz will Anregung und Treffpunkt für die pädagogische und therapeutische Arbeit sein und der Beginn einer langfristigen Arbeit, von der Eurythmy4you hofft, dass sie Früchte tragen wird. Alle Informationen im Detail finden Sie auf der Website <https://www.eurythmy4you-de.com/posttraumatisches-wachstum>.

Save-the-date: Tagung zum Jungmedizinerkurs Rudolf Steiners: Vom 3.–7. Januar 2024, zum 100-jährigen Jubiläum des *Jungmedizinerkurses*, wollen heutige Jungmediziner/-innen an der Arbeit mit diesem Grundwerk und mit allen Interessierten unsere Medizin erneuern. Zu großen Fragen aus der Praxis – beispielsweise: Was braucht der Mensch, der mir als Patient/-in begegnet, um sein/ihr Karma zu erfüllen? Wie kann ich helfen? – erhoffen wir einen tiefen, fruchtbaren Austausch. Im gemeinsamen Studium der Kursvorträge haben wir Wegweiser für einen Erkenntnispfad gefunden, der eine Brücke vom Wissenschaftlich-Physiologischen zum Geistig-Moralischen in der Medizin bildet. Dafür benötigen wir ein Lernen mit dem Herzen, ein lebendiges Verständnis von Natur, Kosmos und Karma und eine Erneuerung der alten Mysterien durch den Christus-Impuls.

In Memoriam:

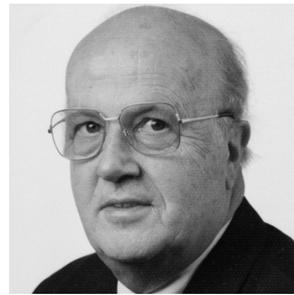


Foto: © Verlag Freies Geistesleben

Hans Friedbert Jaenicke, geboren am 13. Juni 1930, kehrte am 9. Januar 2023 in die geistige Heimat zurück. Sein so fruchtbares Wirken als Pädagoge und Waldorfpädagoge, als Sozialtherapeut und Buchautor und vor allem seine Entwicklungsarbeit mit den Kindern der Christian-Morgenstern-Schule in Wuppertal (DE) zeichneten ihn aus. Seine eigenen Kinder schenken ihm 18 Enkel und 12 Urenkel. Wir begleiten ihn gedanklich in bleibender Verbundenheit.



Foto: © Tobias Hitsch

Margrit Hitsch-Schindler, geboren am 1. März 1944, ging am 23. Januar 2023 über die Todesschwelle. Als ausgebildete Eurythmistin und Heileurythmistin hat sie mit Hingabe, Ausdauer und hohem Verantwortungsbewusstsein die Heileurythmie-Ausbildung in Russland getragen, für den Aufbau eines kollegialen Zusammenhanges gesorgt und im Zusammenhang mit der Medizinischen Sektion an Tagungen und Konferenzen ihre fachliche Fähigkeit zur Verfügung gestellt: Übungen anleitend, Kenntnisse vertiefend, die ärztlich-therapeutische Zusammenarbeit pflegend. Wir gedenken ihrer dankbar und mit Seelenwärme.

AUS DER FORSCHUNG

Thronicke A, Hinse M, Weinert S, Jakubowski A, Grieb G, Matthes H. *Factors Associated with Self-Reported Post/Long-COVID – A Real-World Data Study*. International Journal of Environmental Research and Public Health 2022;19(23):16124. Open access DOI: <https://doi.org/10.3390/ijerph192316124>.

van Wietmarschen H, van Steenberg N, van der Werf E, Baars E. *Effectiveness of herbal medicines to prevent and control symptoms of urinary tract infections and to reduce antibiotic use: A literature review*. Integrative Medicine Research 2022;11(4):100892. Open access DOI: <https://doi.org/10.1016/j.imr.2022.100892>.

Vagedes J, Kassem S, Gressel O, Samuels N, Eden A, Ben-Arye E. *Parasympathetic Versus Sympathetic Changes in*

Heart Rate Variability After a Multimodal Integrative Medicine Intervention for Frontline COVID-19 Personnel. *Psychosomatic Medicine* 2023;85(1):53-60. DOI: <https://doi.org/10.1097/PSY.0000000000001153>.

LITERATUREMPFEHLUNGEN



Georg Soldner: *Der Heilungsimpuls im Lukas-Evangelium / The Healing Spirit in the Gospel of Luke*. Stuttgart 2022.

Rudolf Steiner hat den Ärztinnen und Ärzten empfohlen, sich mit den Inhalten des Lukas-Evangeliums tiefer zu beschäftigen. Diesen Hinweis hat der Autor aufgegriffen und im Sinne einer pastoralmedizinischen Studie ein Zeugnis der inneren Verlebendigung der tiefen spirituell-geistigen Heilungsschilderungen aus dem Neuen Testament abgelegt. Kein anderer Evangelist hat sich so tief den Heilungen kranker Menschen zugewendet wie Lukas.



Peter Heusser, Johannes Weinzirl, Tom Scheffers, René Ebersbach (Hrsg.): *Erläuterungen zum ersten Ärztekurs Rudolf Steiners 1920 – Vorträge 4 und 5. Studienkommentare zum medizinischen Werk Rudolf Steiners – „Geisteswissenschaft und Medizin“ (GA 312) 3*. Berlin und Dornach 2023.



Das vorliegende Werk ist der dritte Begleitband zu Rudolf Steiners (1861–1925) erstem Ärztekurs von 1920. Ziel ist es, in Weiterführung der bereits vorliegenden Arbeiten von Ärztinnen und Ärzten, Pharmazeutinnen und Pharmazeuten sowie anderen Fachleuten erstmals eine systematische geistes- und naturwissenschaftliche „Ausfaltung“ dieses Kurses „im Kleinen“ zu leisten. Dies ermöglicht der heutigen Leserschaft ein kohärentes Verständnis der Steiner'schen Texte und macht ihm das noch zu hebende Potential besser ansichtig.

Elisabeth Krauß, Jan Albert Rispens: *Mensch, Mistel und Wirtsbaum. Grundlegendes zu einer rationellen Wirtsbaumwahl in der anthroposophischen Misteltherapie*. Stuttgart 2022.

„Wie finde ich den richtigen Wirtsbaum für meinen (Krebs-) Patienten?“ Auf der Suche nach einer Ratio richtet sich der Blick nach zwei Seiten. Welche indi-



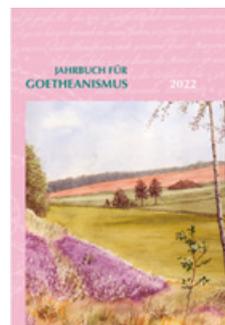
viduelle Färbung hat die Lebenskräfteorganisation des an Krebs erkrankten Menschen; wie ist seine ihr zugrunde liegende und aus dem Seelenleben hereintönende Lebensmelodie? Und wo innerhalb der Welt der Bäume finde ich die entsprechenden und ihm zur Überwindung der Krankheit unterstützenden Bil-

dekräfte? Diese Fragen führen tief in die anthroposophische Menschenkunde und weit in das innere Wesen der Natur.



Norman Kingeter, Rob Schapink: *Rudolf Steiners Angaben zur Heileurythmie. Krankengeschichten aus Arlesheim und Stuttgart*. Basel 2023.

In diesem Band werden 56 Krankengeschichten mit eurythmie-therapeutischen Angaben Rudolf Steiners und ihren jeweiligen Behandlungsverläufen dokumentiert, ausführlich kommentiert und medizinisch kontextualisiert, ergänzt durch eine Einführung sowie fachspezifische Kapitel. Die Krankenkarten mit Eintragungen Rudolf Steiners sind in dem Band abgebildet, ebenso ausgewählte Porträts von Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten. Mit dem Band steht allen heileurythmisch Tätigen wertvolles Studienmaterial zur Verfügung.



Freie Hochschule Stuttgart (Hrsg.): *Jahrbuch für Goetheanismus 2022*. Pädagogische Forschungsstelle Stuttgart 2022.

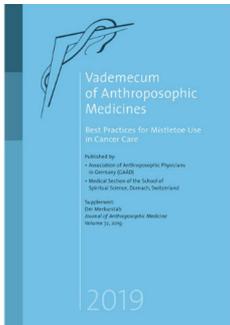
Unter anderem mit einem Beitrag von Bernd Rosslenbroich zur Geschichte und Gegenwart des organismischen Denkens in der Biologie, insbesondere mit einem Lösungsansatz zur Frage nach dem Lebendigen, mit Annäherung an die goetheanistische Biologie und ihrem Bemühen um ein lebensnahes Verständnis des Lebendigen. Der Beitrag von Benjamin Bembé beleuchtet die Ausbildung der Baumgestalten auf der Erde in ihrer Gestaltbiologie.



Adam Blanning: *Raising Sound Sleepers. Helping Children Use Their Senses to Rest and Self-Soothe*. Edinburgh 2023.

Sleep and rest aren't always the natural processes we expect them to be. Dr Adam Blanning, child-development consultant and holistic physician, suggests

that they are learned skills which grow with children alongside physical developmental stages. In this insightful book he offers practical ways in which parents and carers can support children to use their senses – from taste, smell and touch, through to balance and movement – to selfsoothe, sleep and ultimately build resilience for life.



Association of Anthroposophic Physicians in Germany (GAÄD), Medical Section of the School of Spiritual Science at the Goetheanum (Eds.): *Vademecum of Anthroposophic Medicines. Best Practices for Mistletoe Use in Cancer Care*. Book plus CD 2019. [The book can be ordered here.](#)

VERANSTALTUNGEN 2023

Ab 28. Januar: English Medical Training in Anthroposophic Medicine. in Präsenz und mit Teilnahmemöglichkeit per Video. Informationen und Anmeldung unter <https://emerson.org.uk/course/anthroposophic-medicine/>.

3.–5. März: Research Congress “One Health. Studying and addressing LIFE in Medicine” im Goetheanum, Dornach (CH). Mit Prof. Dr. Erik Baars, Prof. Dr. Bernd Rosslenbroich, Prof. Dr. Jakob Zinsstag sowie weiteren Referentinnen und Referenten. Programm und Anmeldung unter <https://goetheanum.ch/en/events/research-congress-2023>.

10.–11. März: 27. Fachtagung zur anthroposophischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychothera-

pie „Gewalt – Formen und Folgen“ in Witten-Annen (DE). Informationen und Anmeldung über das Tagungssekretariat: Tel. +49 2324 9216234, Mail: KJP@prokid-herdecke.de.

13.–18. März: Medizinische Arbeitswoche „Arbeit am Ärztekurs von Rudolf Steiner 1921“ im Goetheanum, Dornach (CH). Die Teilnahme steht interessierten Medizinstudentinnen und -studenten, Ärztinnen und Ärzten, Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Pharmazeutinnen und Pharmazeuten offen. Kontakt Dr. Wilburg Keller Roth: wilburgkeller@bluewin.ch.

27.–29. April: Ärztetagung in der Rudolf Steiner-Halde, Dornach (CH) „Schlafen und Wachen als Rhythmus von Bewusstseinsprozessen“. Weitere Informationen unter <https://www.haldetagung.ch/>.

12.–14. September: Internationale Fachtagung der Anthroposophische Körpertherapie „Wie heilen wir – was wirkt?“ im Goetheanum, Dornach (CH). Programm und Anmelde-möglichkeit folgen unter <https://www.iaabt-medsektion.net/>.

12.–17. September: Internationale Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion „Sich den Leib vertraut machen – Immunsystem und Autoimmunerkrankungen“ im Goetheanum, Dornach (CH). Weitere Informationen unter <https://medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen>.

9.–11. November: 8. internationales und interdisziplinäres Mistelsymposium „Die Mistel in der Tumorthherapie. Grundlagenforschung und Klinik“ in Nonnweiler (DE). Kontakt / Anmeldung und Abgabe der Abstracts: Dr. Rainer Scheer, Tel. +49 7233 7043-118, Mail: rainer.scheer@carus-institut.de.

Unser Veranstaltungskalender

<https://medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen/>